



© Aluminium-Fenster-Institut

Hauptbücherei

Urban-Loritz-Platz 2A
1070 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Ernst Mayr

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Hans Spreitzer
Ingenieurbüro A.Pauser

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
Aluminium-Fenster-Institut

PUBLIKATIONSdatum
21. Juni 2005



Hauptbücherei Wien Städtischer Knotenpunkt

„Energiespender am Gürtel“ bezeichnet Bibliotheksdirektor Alfred Pfoser „sein“ neues Haus am Urban-Loritz-Platz. Treffender könnte man das im Frühjahr eröffnete Gebäude der Wiener Hauptbibliothek kaum beschreiben.

Es präsentiert sich nicht als elitärer Ort des Wissens, sondern als urbaner Treffpunkt, der auch solche Bevölkerungsschichten anzieht, die bislang mit der Institution Bibliothek kaum vertraut waren. Die Idee, inmitten der „Stadtautobahn“, in Nachbarschaft zu zwielichtigen Etablissements die neue Bücherei zu errichten, stieß nicht nur auf Gegenliebe. Aber: Der Gürtel ist ein idealer Bibliotheksstandort. Die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz könnte nicht günstiger sein und schließlich bedeutet der Bibliotheksbau außerhalb der noblen Innenstadt, wo die meisten Kulturbauten konzentriert sind, auch ein kulturpolitisches Signal.

Geplant hat das von der Bevölkerung mit großem Zuspruch aufgenommene Gebäude der Wiener Architekt Ernst Mayr, der Anfang 1999 als Sieger eines zweistufigen Architektenwettbewerbes hervorgegangen ist. Signifikantestes Merkmal seines Entwurfes: eine Freitreppe zum Platz hin, die nicht nur signifikant ist, sondern auch das Potenzial hat, einen Mehrwert für den öffentlichen Raum anzubieten. Dass Freitreppe und Dachterrasse öffentlich zugänglich sind und den Platzraum in die Höhe erweitern, ist wohl das größte Verdienst des Bibliotheksbaus für die Aufwertung des Stadtraums. Die Flanken sind bis auf ein Fensterband im Bürogewölbe weitgehend geschlossen. Die Verkleidung mit Terrakotta-Paneelen wurde gewählt, um die



© Aluminium-Fenster-Institut



© Aluminium-Fenster-Institut



© Manfred Seidl

Hauptbücherei

Schallreflexion so gering wie möglich zu halten. Da Terrakotta schön altert und die am Gürtel unvermeidliche Schmutzbelastung optisch gut ertragen kann, war diese Entscheidung schnell getroffen. Außerdem sind die Paneele im Bedarfsfall unaufwändig auswechselbar. Ebenso wie das Tragwerk der Bibliothek leitete Ernst Mayr auch das Maß der Fassadenpaneele vom Maßsystem Otto Wagners ab, der seine Stadtbahnstationen auf einem Raster von 4,05 Meter aufbaute. Ihre Breite von 1,35 Meter entspricht wiederum einem gängigen Büroraster.

Während sich das Gebäude auf den ersten Blick als geschlossene Kapsel darstellt, erschließen sich bei näherer Betrachtung und vor allem von innen eine erstaunliche Durchlässigkeit und Offenheit. Eine Serie von vertikalen Schlitzfenstern gibt im Bereich der Eingangshalle sowie im Veranstaltungs- und Cafeteriabereich der beiden Bibliotheksgeschoße Ausblick in die Seitengassen des Gürtels und zur Stadthalle. Jeweils drei zweigeschoßige Erker stellen mit ihren verglasten Schmalseiten eine Blickverbindung nach außen her. Sheds über den Erkern bringen Oberlicht, drei Lichthöfe in der Mittelachse sorgen für die vertikale Blickverbindung bis auf die U-Bahn-Geleise. Nach Norden öffnet sich das Gebäude in allen Geschossen über große Fensterflächen und gibt den Blick frei auf den Verkehrsstrom des Gürtels und bis zum Kahlenberg. Die Bibliothek steht mitten im städtischen Leben und lässt ihre Besucher das an vielen Punkten im und um das Haus spüren. Das nimmt dem Bildungsbauwerk jeden elitären Charakter, ist ein Anreiz für die Verkehrsteilnehmer – allein an U-Bahn-Passagieren gibt es hier täglich 35.000 – und eine Einladung, doch einmal die Bücherei aufzusuchen. Überall dort, wo Eleganz und Transparenz gezielt eingesetzt wurden, kamen Aluminium-Profil-Systeme, die die Marke ALU-FENSTER® führen, zur Anwendung. „Sowohl vom architektonischen Standpunkt als auch aus bauphysikalischen Gründen war die Alu-Pfosten-Riegelkonstruktion die einzig sinnvolle Lösung“, so Architekt Ernst Mayr.

DATENBLATT

Architektur: Ernst Mayr

Mitarbeit Architektur: Tini Bauer, Kai Hagmüller, Andreas Bohl, Ulrike Kusztrich

Bauherrschaft: Stadt Wien

Tragwerksplanung: Hans Spreitzer, Ingenieurbüro A.Pauser

Bauphysik: Walter Prause

Fotografie: Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

Hauptbücherei

Detailplanung und Ausschreibung: Justin+Partner ZT-GmbH

Funktion: Bildung

Planung: 1998

Ausführung: 2000 - 2002

PUBLIKATIONEN

Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.

architektur.aktuell 10.2003 transformation, SpringerWienNewYork, Wien 2003.

WEITERE TEXTE

Einladung an die Leser, Werner Thuswaldner, Salzburger Nachrichten, Dienstag, 8. April 2003

Vernetztes Lesen, David Zelinger, ORF.at, Montag, 7. April 2003

Ein Schiff am Gürtel, ORF.at, Montag, 7. April 2003

Wiener Hauptbücherei feierlich eröffnet, Salzburger Nachrichten, Montag, 7. April 2003

Keine Architekturikone, Ute Woltron, ORF.at, Freitag, 4. April 2003

Größer, schöner, moderner, ORF.at, Freitag, 4. April 2003

Leseturn, liegend, Judith Eiblmayr, Spectrum, Samstag, 1. März 2003

Bücherberg über der Gürtellinie, Werner Rosenberger, Kurier, Freitag, 24. Januar 2003

Neues Gesicht für den Gürtel, ORF.at, Dienstag, 12. Dezember 2000

Im Lesehimmel über dem Gürtel, Sandy Lang, Der Standard, Dienstag, 28. Dezember 1999